

Claus Antonius

Wir alle können es nicht fassen, unser Klaus ist am 7. Mai 2024 ganz plötzlich an einem Schlagaderriss gestorben.

Seit 2015 hat Klaus als Schauspieler das Neue Theater in Döbling in jeder Produktion bereichert.

Seine erste Rolle bestand aus wenigen Sätzen als Bote in einer Molière-Komödie.

Sein Potential, sein Ehrgeiz und seine absolute Hingabe an die Entwicklung und Verkörperung selbst dieser kleinen Rolle, machten ihn schon ab dem nächsten Stück zum Hauptdarsteller. 12 Rollen unterschiedlichster Charaktere verkörperte er. Er konnte einfach alles spielen: den Charmeur und Frauenhelden, den ekelhaften Brandstifter, den schüchternen ewigen Junggesellen, den tollpatschigen Oberst, den traurigen Möbius, den schmierigen Dorfrichter Adam u.v.m.

Seine Glanzrolle war der Fabrikant Hofreiter in Schnitzler's "Weitem Land". Sogar die schwierige Sprache, den genauen Tonfall des typisch "Schnitzlerischen" traf er grandios.

Das Publikum liebte ihn und überschüttete ihn mit Applaus, trotzdem blieb er bodenständig, wurde nie arrogant.

Mir als Intendantin und Regisseurin war er stets eine große Stütze, er nahm die Schauspielerei ernst, konnte sehr bald seinen Text, war kollegial und diszipliniert und blieb stets, bis das letzte Licht ausgelöscht war. Manchmal, wenn die Probe noch vor 21 Uhr endete, gab es zwischen uns den kürzesten Dialog:

Gulasch? - Gulasch! Im Eckbeisl, unserem Stammlokal. Ich glaube, Gulasch war die einzige Speise, zu der er keine Frucade trank, sondern ein kleines Bier.

Gefährlich wurde Klaus immer dann, wenn Gerlinde mit ihren selbstgebackenen Schaumrollen kam. 20 Stück konnte er locker verputzen.

Sehr gelacht hatten wir bei den Proben zur "Heirat". Klaus musste Karins Waden loben und über sie streichen. Karin aber hatte so viele Rüschen an ihrem Rock und Unterrock, dass er die Waden nicht finden konnte. Am Boden knieend wühlte er in den Rüschen und Volants, dann hatte er natürlich keine Hand frei zum Drüberstreichen über die Waden - im Saal hatten wir gebrüllt vor Lachen und dann war der Text weg. Aber nach etlichen Übungen hatte alles geklappt.

Wenn wir auf Klausur fahren, trainierte er schon Tage zuvor, seinen Zeitrhythmus umzustellen, denn er arbeitete meist bis in die Morgenstunden. Und jetzt musste er um 8 Uhr aufstehen.

So viele schöne Rollen hätte ich noch gehabt für ihn, Prof. Higgins in Pygmalion z.B., den Zauberkönig in den "G'Schichten, auch den Falstaff hätte er zusammengebracht und hätte sich ausstopfen lassen...

Mit Klaus hat ein ganz Großer für immer die Bühne verlassen. Er fehlt mir, dem Ensemble, dem Theater und auch den Zuschauern.

Danke, Klaus, du wunderbarer Mensch, du großartiger Schauspieler, du hast ein Stück Geschichte im Neuen Theater in Döbling geschrieben.

Heidelinde Twaroch